10. April 1821, vermählt am 5. April 1840 mit Franz Egon Reichsgraf und Marquis von und zu Hoensbroech. Die Beisetzung erfolgt am 23. Dezember in der Hoensbroechschen Familiengruft in der Pfarrkirche zu Geldern. Wir empfehlen die Verstorbene dem Gedächtnis im frommen Gebete. R. i. p.

* Aus dem Stadtrat. Die Veranstaltung einer billigen Ausgabe der Geschichte der Stadt Dresden, Preis eines Exemplars etwa 1 Mk. 50 Pf., wird genehmigt. Von den Eingaben des Innungsausschusses, und des allgemeinen Handwerkervereines, betreffend die Einführung einer Umsatzsteuer für Warenhäuser und Zweiggeschäfte, wird Kenntnis genommen und event. Mitwirkung zugesagt. Angenommen wird ein der Stadtgemeinde zugefallenes Vermächtnis von 2000 Mk. des Kaufmanns Beck, mit dem die Unterhaltung einer Grabstelle bedingungsweise verknüpft ist. Der Antrag, das Ortsgesetz dahin zu ändern, daß in den Dachgeschossen mehr als 3 Wohnungen und in Straßen mit 17 Meter Breite 4 Geschosse zugelassen werden, soll bei Gelegenheit der Beratung über das neue Ortsgesetz mit erledigt werden. Der Garten des Luisenhauses in Vorstadt Löbtau, in dem gegenwärtig Pfleglinge aus dem Stadt-Irren- und Siechenhause untergebracht werden, wird mit einer Holzplanke umgeben. Vom 1. Januar ab ist die Vergütung für Pflege der Albertinerinnen im Stadtkrankenhause jährlich auf je 480 Mk. zu erhöhen.

* Zum Vorsitzenden des konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen ist der „D. Tagesztg." zufolge der Generalmajor a. D. Sachse in Niederlößnitz b. Dresden gewählt worden.

* Hofschauspielerin Frl. Pauline Ulrich ist von ihrer Kur in Würzburg mit guter Gesundheit nach Dresden zurückgekehrt.

* An der Katholischen Hofkirche werden gegenwärtig neue Blitzableiter auf dem Kirchengebäude angebracht. Die Arbeit ist nicht gefahrlos.

* Aus Bautzen erhalten wir die hocherfreuliche Nachricht, daß nicht weniger als 15 Herren, dank den Bemühungen eines treuen Verfechters unserer Sache, dem kathol. Preßverein als Mitglieder beigetreten sind, sodaß auch dort der Organisation einer Ortsgruppe nichts mehr im Wege steht. — Das ist ein schöner Erfolg der so harmonisch, allseits befriedigend und ersprießlich verlaufenen Generalversammlung, deren Beschlüsse namentlich für den Ausbau unserer Zeitung von so maßgebender Bedeutung sind. Möchte wie von Leipzig, so auch von Bautzen, Chemnitz, Plauen und Zwickau recht bald die Kunde kommen, daß Ortsgruppen organisiert worden sind. Der Vorsitzende einer solchen Ortsgruppe würde am besten den berechtigten Wünschen der Lokalabonnenten und Inserenten Beachtung, nicht minder auch etwaigen Beschwerden durch Korrespondenz oder persönliche Aussprache des Vorstandes des Preßvereins Abhilfe verschaffen können und offenbar wird eine Ortsgruppe die beste Agentur für unser ganzes Unternehmen bilden. Mit Dank blicken wir auf die Oberlausitz und ihre Metropole, die mit so rühmlichem Beispiele vorangegangen ist und wünschen von Herzen, daß die neuen Mitglieder des Preßvereins sich für immer mit uns eins fühlen mögen in dem Streben, die „Sächsische Volkszeitung" allezeit auf der Zionswarte zu erhalten als ehrliche Kämpferin für Wahrheit, Recht und Freiheit.

* Ueber die Christbescherung der Grauen Schwestern. Folgender ausführliche Bericht geht uns zu: Unter den sämtlichen in den kath. Gemeinden Dresdens stattfindenden Christbescherungen verdient in erster Stelle genannt zu werden die Christbescherung der Ehrwürdigen Grauen Schwestern Käufferstraße Nr. 2 für die armen Suppenkinder. Dieselbe findet alljährlich seit nahezu 20 Jahren im Saale des hiesigen katholischen Gesellenhauses statt. Seit Anfang an erfreut sich dieselbe der Gunst hoher Wohltäter und Gönner, die den lieben Schwestern ihren Dank für ihre Fürsorge und Opfertätigkeit zum Ausdruck bringen. Im besonderen bezeugte der Hochw. Herr Bischof Dr. Wahl bis in die letzte Zeit hinein dieser Christbescherung sein besonderes Wohlwollen. Das ganze Jahr hindurch sind die lieben Schwestern, an der Spitze die ehrwürdige Oberin Maria Regina Thamm, unablässig bemüht, den armen und oft sehr armen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. — Es ist den grauen Schwestern oft nicht leicht, bei den heutigen Zeitverhältnissen alles zu beschaffen und allen Anforderungen zu genügen. Wohl wächst die Zahl der Kinder mit jedem Jahre, im Verhältnis dazu nicht die der Wohltäter! Nur bei aller Selbstentäußerung und heroischem Opfermute ist es der an der Spitze des Hauses stehenden Frau Oberin Regina möglich gewesen, die so große Zahl von 156 Kindern mit durchaus nützlichen wie praktischen und so notwendigen Kleidungsstücken reichlich zu beschenken. Die grauen Schwestern verzichten ihrerseits auf jede Dankbarkeit, sie sehen sich reichlich belohnt in dem Versprechen der armen Suppenkinder, der erhaltenen Wohltaten stets eingedenk sein und bleiben zu wollen. Wie in früheren Jahren, so wurde auch in diesem Jahre diese Veranstaltung ausgezeichnet durch den Besuch Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Mathilde in Begleitung der Hofdame Freiin von Gärtner und der Söhne Se. K. H. des Kronprinzen, J. K. H. Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich, welche in Begleitung ihres Gouverneurs Freiherrn von O'Byrn und Herrn Leutnant Freiherrn v. Humbracht erschienen. Die Bescherung selbst bot einen weihevollen Anblick. Auf religiöser Grundlage aufgebaut, ist dieselbe entrückt dem Getriebe des Alltagslebens und wirkt insofern geistig anregend und veredelnd. Der Gesang der Kinder ist immer jener, dem jedes Ohr lauscht und alle erfreut. Das Spiel selbst, die Darstellung des Bethlehemitischen Kindermordes, machte auf alle Anwesenden den tiefsten Eindruck und wollte des Beifalls kein Ende nehmen. Die Ansprache selbst hielt in ansprechender, zu Herzen gehender Weise an alle Herr Hofkaplan Msgr. Prälat Klein. Innigster Dank den ehrwürdigen Grauen Schwestern auf hiesiger Käufferstraße, die unablässig bemüht sind, das Elend und die Not der Zeit zu lindern. Auch innigsten Dank allen hochverehrten edlen Wohltätern und Gönnern des Hauses.

Radeberg. Am 25. Oktober d. J. wurde hier für die jungen Leute der Gemeinde ein katholischer Jugendverein ins Leben gerufen. Nicht bloß war es Herzenswunsch vieler Eltern, ihre Söhne unter dem schützenden Dache eines katholischen Vereins geborgen zu wissen, sondern die Jünglinge selbst waren vielfach an die zuständige Seelsorgerstelle mit der Bitte herangetreten: auch sie wollten, wie die katholischen Männer und Väter im Katholischen Kasino und Katholischen Volksverein, die Frauen und Jungfrauen im „Marienverein" einen Einigungsmittelpunkt für Belehrung und gesellige Unterhaltung gefunden, einen entsprechenden Verein haben, allwo für sie, die bis jetzt allein verwaist und zumeist verlassen waren, ein Asyl sich öffne für Belehrung und Fortbildung, Pflege edler Freundschaft und unschuldiger Unterhaltung in ihrer so schönen und leider nur von vielen Altersgenossen schmählich vergeudeten Jugendzeit und Jugendkraft! Nun haben sie ihren „Jugendverein". 40 wackere Burschen sind demselben bereits beigetreten und versammeln sich zum Vereinsabend zunächst aller 14 Tage im Gesellschaftszimmer des „Kaiserhofs". Bei der am 13. d. M. erfolgten Vorstandswahl wurden folgende junge Leute gewählt: Paul Braunschläger (Vorstand). Für die Vereinsämter des Vorstandsstellvertreters, Schriftführers, Kassierers und der Ordner erhielten Stimmenmehrheit: Martin Braunschläger, Johann Wagner, Karl Kaiser, Arthur Max und Alois Sende. Möge Gottes reichster Schutz und Segen dem Jugendverein, als dem jüngsten Benjamin in der stattlichen katholischen Vereinsfamilie Sachsens, zu teil werden immerdar, damit er zum Trost der so besorgten Eltern und zu Freude und Nutzen der Gemeinde und Kirche arbeitet, gedeiht und gute Früchte trage für Zeit und Ewigkeit.

Radeberg. Die bisherige höhere Knabenschule wird mit Beginn des neuen Schuljahres unter die Zahl der staatlich anerkannten Realschulen Sachsens eingereiht werden.

Pirna. Dienstag fand in der Turnhalle der hiesigen katholischen Schule die Christbescherung für 35 arme Schulkinder statt. Die christliche aber eindrucksvolle Feier bestand in Gesang, Deklamation, einer von unserem allverehrten Herrn Pfarrer de Lasalle gehaltenen Anrede, welcher die Worte: „Kind und Gabe" zugrunde lagen. Im Namen der Kinder sprach Redner den Dank aus für die reichlichen und nützlichen Geschenke, die wohl meistens unter vieler Mühe und Aufopferung beigesteuert wurden. Zum Schluß nahmen die Kinder ihre Gaben mit sichtlicher Freude in Empfang, schnell wurde ein jedes Stück einer übersichtlichen Prüfung unterzogen und dann für den Heimweg als kostbare Bürde verpackt. B-.

Weißenberg. Ihre Maj. die Königin-Witwe hat dem hiesigen König Albertstifte ein mit der Königskrone geschmücktes Bildnis des Königs Albert überweisen lassen. Die Anzahl der Kinder ist auf 46 gestiegen.

Kamenz. Auf Verlangen der Kachelofen-Töpfermeister sind die hiesigen Töpfergehilfen sämtlich aus ihrer Organisation ausgeschieden und infolgedessen in ihrer Arbeit verblieben.

Mühlberg (Elbe). Bei Langeneichenbach soll ein Kohlenlager von beträchtlicher Stärke gefunden worden sein. Man wird die Bestätigung abwarten müssen.

Mittweida. Blüten des Rabattwesens. Welch eigenartige Blüten das Rabattwesen im Kaufmannsgewerbe zu treiben vermag, zeigt die Bekanntmachung eines hiesigen Geschäftsinhabers. Derselbe verheißt, nach dem „M. A.", seinen Kunden ein großes Konzert mit Tafel und Ball, wenn sie für eine bestimmte Summe Waren bei ihm entnommen haben. Die Festlichkeit, die für jeden Teilnehmer nach einer Aufstellung 8 Mk. kosten würde, soll am dritten Pfingstfeiertag gelegentlich des Vogelschießens auf dem Schützenplatze in einem eigens hierfür zu errichtenden Pavillon stattfinden.

Crimmitschau. Den „Zw. N. N." entnehmen wir: In der altenburgischen Stadt Gößnitz hielten die ausständigen Crimmitschauer Textilarbeiter gestern (Montag) nachmittag vier Versammlungen ab. Alle Säle waren überfüllt. In den Versammlungen, die teilweise recht erregt verliefen und scharf polizeilich überwacht wurden, beschäftigte man sich mit der Tagesordnung „Der Kampf der Crimmitschauer Textilarbeiter vor dem Deutschen Reichstage". Die Versammlung im „Deutschen Haus" wurde, als sich der Diskussionsredner Redakteur Reichelt-Chemnitz abfällig über die Geistlichkeit äußerte, polizeilich aufgelöst. Im übrigen wurden die über das Streikgebiet verhängten behördlichen Maßnahmen der sächsischen Behörden und das Verbot der Weihnachtsfeiern äußerst scharf kritisiert und betont, daß dadurch die Lage einen Ernst angenommen habe, der die Arbeiterschaft zwinge, fester denn je zusammenzuhalten und den Kampf bis zum äußersten fortzuführen, selbst wenn dieser noch einmal so lange dauern sollte als bisher. An der Forderung der 10 stündigen Arbeitszeit soll streng festgehalten werden."

Crimmitschau. Nach der „Leipziger Volkszeitung" beträgt die Zahl der aus der Landeskirche ausgetretenen Crimmitschauer Weber gegen tausend.

Leipzig. Kommerzienrat Dr. Wilmar Schwabe, Besitzer der homöopathischen Apotheke hat 150 000 Mk. gestiftet. Von den Zinsen sollen Stipendien an der Universität gewährt werden, und zwar in erster Linie an Studierende der Pharmazie sächsischer Staatsangehörigkeit.

Plauen. Die hiesigen Aerzte erhöhen ab 1. Januar die seither üblichen Gebühren für privatärztliche Hilfeleistung um 50 Prozent.

Neustadt a. O. In der hiesigen Tuchfabrik von G. F. Fritsche wurde sämtlichen Crimmitschauer Webern gekündigt, darunter auch geborenen Neustädtern, die vor der Aussperrung in Crimmitschau gearbeitet haben.

Telegramme.

(Wolffs Telegraphenbureau.)

Köln, 23. Dezember. Die gestern Abend in Crefeld abgehaltene Generalversammlung des Vereins der Niederrheinischen Textilindustrie und ihrer Hilfsindustrieen bewilligte einstimmig, wie die „Köln. Volksztg." meldet, den Antrag des Industrievereins in Werdau auf Unterstützung der vom Streik betroffenen Crimmitschauer Fabrikanten durch Barmittel und beschloß, dem Vorsitzenden, Geheimen Kommerzienrat Vogel, 10 000 Mk. zu überweisen. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, dem großen Industrieverbande beizutreten.

Straßburg i. Els., 23. Dezember. Die Fürstin Hohenlohe-Langenburg, Gemahlin des Kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen, ist heute vormittag 10 Uhr gestorben.

London, 22. Dezember. Der hiesige japanische Generalkonsul erklärte heute einem Vertreter des Reuterschen Bureaus: Viele oder mindestens manche der Gerüchte über das Bevorstehen eines Krieges zwischen Japan und Rußland sind das Werk von Spekulanten. Ich teile die Ansicht des Londoner japanischen Gesandten, daß Krieg nicht ausbrechen wird. Ich habe nichts über die Meldung gehört, daß die Japaner in England aufgefordert worden seien, sich zur Rückkehr in die Heimat bereit zu halten.

London, 22. Dez. Seitens der hiesigen Vertretung der Nipon Yusen Kaisha (Japanische Dampfschiffahrtsgesellschaft) wird die Ansicht ausgesprochen, daß kein Krieg zwischen Rußland und Japan ausbrechen werde. Die Gesellschaft hat keinerlei Mitteilung erhalten, daß irgend welche ihrer subventionierten Dampfer von der Regierung requiriert seien, was eine der ersten Maßnahmen sein würde, die im Falle von Feindseligkeiten zu erwarten wären.

Paris, 22. Dezember. Die Fachvereinigung der in Restaurants usw. Angestellten hat in allen Restaurants, Cafés usw. einen Aufruf verteilen lassen, in welchem die Berufsgenossen aufgefordert werden, morgen die Arbeit einzustellen, sich an einer Kundgebung vor dem Senatsgebäude zu beteiligen und am Nachmittag an einer Versammlung in der Arbeiterbörse teilzunehmen.

Sofia, den 21. Dezember. Der von dem Finanzminister heute der Sobranje vorgelegte Budgetentwurf für 1904 weist 104 900 000 Franks Ausgaben und 106 163 400 Franks Einnahmen auf, sodaß sich ein Ueberschuß von 1 263 400 Franks ergibt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

| Residenztheater. Heute Donnerstag, den 24. Dezember bleibt das Theater geschlossen. Morgen Freitag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) wird nachmittags das Weihnachtsmärchen „Der Geiger von Deuben" oder „Zaubergold und Herzensglück" von Curt Müller, Musik von Bruno Brenner gegeben. Abends 7½ Uhr geht mit vollständig neuer Ausstattung die Operette „Frühlingsluft" von Joseph Strauß erstmalig in Szene. Beide Vorstellungen bleiben auch für die nächste Zeit auf dem Spielplan und werden bis auf Weiteres täglich wiederholt.

| Die Katalogisierung des Musikarchivs der kath. Hofkirche zu Dresden, an der der Instruktor am Kgl. Kapellknabeninstitut, Herr Franz Kretschmer, seit zwei Jahren arbeitet, ist nunmehr beendet. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, das hier niedergelegte außerordentlich wertvolle Material für die Wissenschaft nutzbar zu machen. Die reiche Sammlung, in der insgesamt 118 Komponisten vertreten sind, besonders naturgemäß diejenigen, welche an der Kirche selbst gewirkt haben, umfaßt etwa 2000 Nummern, darunter eine große Anzahl hervorragende Seltenheiten. Der Grund zu dem Archiv wurde von der Kurfürstin-Königin Maria Josepha, der Gemahlin Augusts III., des Erbauers der Hofkirche, gelegt. (Neue Zeitschrift für Musik).

| Der Komponist und Musikschriftsteller Kornel Abranyi sen. ist am 20. Dezember in Budapest gestorben.

Kirchlicher Wochenkalender.

Freitag: Hl. Weihnachtsfest. — Sonnabend: St. Stephanus. — Sonntag nach Weihnachten: Fest des hl. Ap. Johannes.

Weihnachten Fleischgenuß gestattet. Kirchensammlung f. Kirchenbauten.

Gottesdienstordnung.

Hofkirche: Christnacht, 11 Uhr, Christmetten. Mitternacht Hochamt. Männereingang Johanniskapelle, Faueneingang Bennokapelle. Nach Beginn des Hochamtes kein Zutritt mehr. — Weihnachten: Hl. Messen um 6, 7, ½8, ¾9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. ½11 Uhr Predigt. 11 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Vesper und Segen. — St. Stephanus: Gottesdienst wie gewöhnlich. — Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst wie gewöhnlich.

Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2): 1. Feiertag: ½8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt und Hochamt. ¾11 Uhr Schulgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Segensandacht. — 2. und 3. Feiertag (Sonntag) ebenso. — An den Wochentagen hl. Messen um 7 und 9 Uhr.

Pfarrkirche der Friedrichstadt (Friedrichstraße 50): 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit hl. Segen. — An den Wochentagen hl. Messe ¼8 Uhr.

Josephinenstiftskirche (große Plauensche Straße 16, 1. Etage): ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Segen. Abends 6 Uhr Andacht mit Christenlehre und Segen. — An den Wochentagen hl. Messe um 7¼ Uhr.

Kapelle zu Dresden-Johannstadt (Schumannstraße 21): Donnerstag (hl. Abend) vormittags von 8—10 Uhr Beichtgelegenheit. — Christtag: ½7 Uhr erste hl. Messe, 7 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr dritte hl. Messe und Predigt. Nachmittags ½3 Uhr Segensandacht. — Am Sonnabend (Stephani) gewöhnliche Ordnung vom Sonntags-Gottesdienst.

Garnisonkirche: 10 Uhr Gottesdienst.

Kapelle zu Dresden-Löbtau: 1. Feiertag: Hl. Messen ½7 Uhr, 8 Uhr. In der Zwischenzeit Beichte und Kommunion. 9 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt, Tedeum und hl. Segen. Abends 6 Uhr Andacht und hl. Segen. — 2. Feiertag: 7 Uhr hl. Messe, von ½8 bis 9 Uhr Beichte und Kommunion. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Taufen. Abends 6 Uhr Andacht und hl. Segen. — Sonntag wie am 2. Feiertag.

Dresden-Pieschen (Turnhalle, Moltkestraße): 1. Feiertag: 8 Uhr hl. Messe. ½9 Uhr hl. Messe. ½10 Uhr Predigt und Hochamt. Von 7 Uhr an hl. Beicht. Die Taufen finden um ½11 Uhr statt. — 2. Feiertag: 8 Uhr hl. Messe. ½10 Uhr Predigt und Hochamt. — 3. Feiertag (Sonntag): 8 Uhr hl. Messe. ½10 Uhr Predigt und hl. Messe.

Deuben: 1. Feiertag: 6 Uhr vorm. Christmette. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt und feierliches Hochamt. Nachmittags ½3 Uhr lat. Vesper. — 2. Feiertag: Vorm. ½9 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags ½3 Uhr Vesper. — 3. Feiertag (Sonntag): Wie gewöhnlich, bez. am 26. Dezember.

Radeberg: Hl. Abend: 8 Uhr hl. Messe. Abends 7 Uhr hl. Beicht. — 1. Feiertag: Nachts 12 Uhr Metten und Hochamt. Früh ½8 Uhr Hirtenmesse, Generalkommunion des Kath. Jugendvereins. 9 Uhr Predigt, feierliches Hochamt mit Segen. ½11 Uhr Erstkommunikanten-Unterricht. ½3 Uhr feierl. Vespern. 3 Uhr Taufen. Nachm. 4 Uhr Christbaumfeier des Kath. Jugendvereins (Raisers Gasthaus). — 2. Feiertag: ½8 Uhr Frühmesse mit Exhorte. 9 Uhr Predigt, Hochamt. — Nachmittags ½3 Uhr Segensandacht. — 3. Feiertag (Sonntag): ½8 Uhr Frühmesse mit Altarrede. 9 Uhr Predigt, hl. Messe. Nachm. ½3 Uhr Segensandacht. — Montag, 28. Dez., Fest der unschuldigen Kinder: 8 Uhr hl. Messe, hierauf Einsegnung der Kinder.

St. Bennokirche zu Meißen: Donnerstag abend 6—7 Uhr hl. Beicht. — 1. Feiertag: 12 Uhr Christnacht; hl. Messen ½7, 7, ½8, 8 Uhr, 9 Uhr Predigt, Hochamt und Segen. Nachmittags ½3 Uhr Vespern, ¼4 Uhr Taufen. — 2. Feiertag: Früh ½7 hl. Beicht, ½8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt, hl. Messe, Segen. Nachm. ½3 Uhr Segensandacht, ¼4 Uhr Taufen. — 3. Feiertag (Sonntag): Früh ½7 Uhr hl. Beicht, ½8 Uhr Christenlehre, hl. Messe; 9 Uhr Predigt, hl. Messe. Nachm. ½3 Uhr Segensandacht, ¼4 Uhr Taufen.

St. Trinitatiskirche zu Leipzig: 1. Feiertag: 5 Uhr Christmetten, Tedeum und Hochamt, bis 9 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Predigt, feier-

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id494508531-19031224/2